



*Aus JLesetiefen uub Zuschriften*

## Partei und Produktionsaufgebot

### Wie die Genossen im VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge politisch führen

*In nachstehenden drei Zuschriften berichten APO-Sekretäre aus dem VEB Nähmaschinenwerk in Wittenberge, wie in ihren Arbeitsbereichen das Produktionsaufgebot vorbereitet wurde, wie es durchgeführt und kontrolliert wird. Um einen möglichst breiten Erfahrungsaustausch in Gang zu bringen, bitten wir die Sekretäre der BPO, der APO und die Parteigruppenorganisatoren aus den Betrieben der Industrie, des Bauwesens und der Landwirtschaft, uns ebenfalls mitzuteilen, mit welchen Formen und Methoden der Parteiarbeit sie das Produktionsaufgebot zur Angelegenheit aller Werktätigen ihres Verantwortungsbereiches machen.*

*Die Redaktion*

### Die Parteigruppe — Rückgrat der Brigade

Die wichtigste Aufgabe der APO zur Vorbereitung und Führung des Produktionsaufgebotes ist und bleibt die Verbesserung der politischen Massenarbeit. Der letzte Werktätige muß davon überzeugt werden, daß jede gute Tat, jeder Erfolg in der Produktion der Festigung der DDR und somit der Erhaltung des Friedens dient.

Die organisatorische Voraussetzung für eine bessere politische Massenarbeit schufen wir durch die Bildung von Parteigruppen in den Brigaden. Begonnen haben wir damit in den Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Das entsprach den Punkten 67 und 68 des Statuts und brachte uns ein gutes Stück voran. In der Brigade „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“, die bereits mit dem Titel ausgezeichnet ist, arbeiteten zum Beispiel vier Genossinnen. Sie traten aber nicht einheitlich und geschlossen, besonders wenn es um die Normen ging, im Sinne der Partei auf. Bei Stockungen in der Produktion wurden die Zeitverluste nicht erfaßt, so daß der Lohn der Kolleginnen sank. Die Ursache dafür, so glaubten sie, sei in der Norm zu suchen. Nach Bildung der Parteigruppe erarbeiteten sich die Genossinnen auf der

Grundlage der Parteibeschlüsse eine gemeinsame Linie. Die Wirtschaftsfunktionäre verpflichteten sich, die Arbeit besser zu organisieren, damit es zu keinen Stockungen mehr kommt. Die Genossinnen wurden zum Vorbild in der Produktion und, was das Wichtigste ist, sie sorgten dafür, daß in der ganzen Brigade Klarheit über das Verhältnis Arbeitsproduktivität und Lohn geschaffen wurde. Das Brigadekollektiv wurde zur gegenseitigen Hilfe erzogen und festigte sich. Schon nach kurzer Zeit konnte der Parteisekretär der BPO die Brigademitglieder dazu beglückwünschen, daß „sie wieder die alten“ geworden sind.

In der Abteilung Aufstell und Verpackung (dort werden die Nähmaschinen mit allem Zusatzbehör verpackt und die Stände montiert) gab es bisher eine Parteigruppe. Um den Einfluß der Partei zu verstärken, bildeten wir entsprechend dem produktionstechnischen Prozeß zwei Parteigruppen. Die Arbeit in dieser Abteilung ist sehr vielseitig, erfordert Zuverlässigkeit und strenge Wachsamkeit. Unter den Kollegen gab es noch große Unklarheiten über das Verhältnis Arbeitsproduktivität und Lohn. In dieser Abteilung waren es vor allem die Genossen Wirt-